

Kurzvortrag

Barrierefreie Angebote im Tourismus

Prof. Dr. Renate Freericks



Fachtag
Stadtführer barrierefreies Bremen
Informationen für Alle

26.09.2013
Bremen

Überblick

- Ausgangspunkt Zukunftsthema
Barrierefreier Tourismus
- Gründe für einen barrierefreien
Tourismus
- Entwicklung barrierefreier
Tourismusdestinationen
- Beispiele Angebote/Entwicklung
- Fazit



Ausgangspunkt Zukunftsthema „Barrierefreier Tourismus - Tourismus für Alle“



- Immer mehr Gäste sind aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters oder einer Behinderung auf Barrierefreiheit angewiesen
- Rollstuhlfahrer, blinde und gehbehinderte Menschen oder gehörlose Personen finden auch heute häufig nur erschwert Zugang zu Urlaubsangeboten.

Ausgangspunkt

Zukunftsthema „Barrierefreier Tourismus - Tourismus für Alle“

- Neben **baulichen Barrieren** (z. B. unüberwindbare Stufen für Rollstuhlfahrer oder zu kleine Sanitärbereiche) existieren meist auch **sensorische Barrieren** und **Barrieren in der Kommunikation** und im **Service** (z. B. fehlendes Gästeführungsangebot in Gebärdensprache für höreingeschränkte Gäste).
- Die **skandinavischen Länder** und die **Benelux-Staaten** vielfach besser auf barrierefreie Belange eingestellt als deutsche Regionen. In der Folge reisen viele Menschen mit **Mobilitäts- und Aktivitätseinschränkungen** in diese Länder.

Einige gute Gründe für einen barrierefreien Tourismus

- **Erhebliches Marktvolumen**

Ältere sowie aktivitäts- und mobilitätseingeschränkte Gäste bieten als neue und zukünftige Gäste ein großes Marktpotenzial.



- **Großes Marktwachstum**

Aufgrund des demographischen Wandels wird die Nachfrage nach barrierefreien Angeboten weiter deutlich steigen.

- **Präferenz für Deutschlandtourismus**

Menschen mit Aktivitäts- und Mobilitätseinschränkungen, aber auch ältere Gäste, verbringen im Vergleich zu anderen Urlaubern ihren Urlaub häufiger in deutschen Reiseregionen.

Einige gute Gründe für einen barrierefreien Tourismus

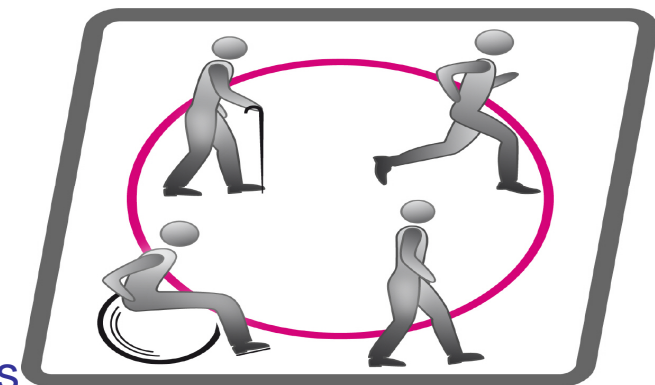
- **Höhere Auslastung in der Nebensaison**
Aktivitäts- und mobilitätseingeschränkte Gäste reisen in stärkerem Maße als andere Urlauber in der Nebensaison.
- **Profil, Image und Wettbewerbsvorteile**
Mit barrierefreier Gestaltung und barrierefreien Angeboten können Tourismusregionen und Betriebe sich profilieren und damit eine Verbesserung der Wettbewerbsposition erreichen.
- **Nutzen für die regionale Bevölkerung**
Von der barrierefreien Entwicklung einer Tourismusregion profitieren auch Einwohner. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität gerade in ländlichen Räumen steigt.

Einige gute Gründe für einen barrierefreien Tourismus

- **Barrierefreiheit als Qualitäts- und Komfortmerkmal** wird von Gästen jeden Alters geschätzt und vermehrt eingefordert. Aus Sicht des Gastes ist es wichtig, komplette Reiseerlebnisse entlang der touristischen **Servicekette** vorzufinden.



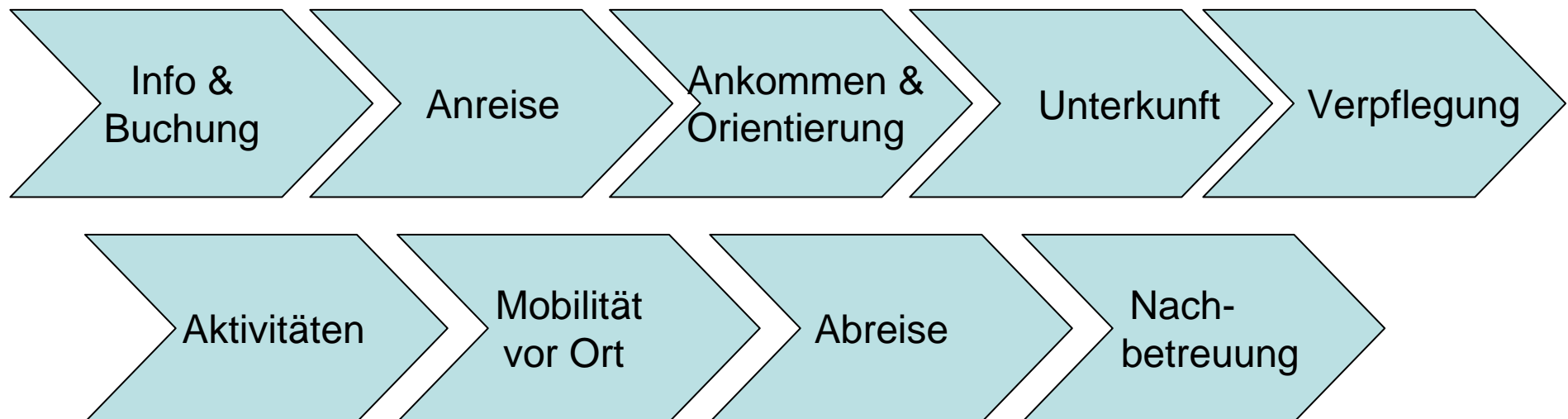
en ist eine
genhöhe
ation
Pfalz)



„Design for all“ als
Qualitätsmerkmal

Die touristische Servicekette: Grundlage für barrierefreie Urlaubserlebnisse

Servicekette



Entwicklung barrierefreier Tourismusdestinationen

Dieser Prozess ist nicht ohne Hürden:

- Einzelangebote sollen vernetzt
 - Mobilität am Urlaubsort und zur An- und Abreise gewährleistet
 - und Serviceangebote auf die besonderen Bedürfnisse der Gäste ausgerichtet werden
- wir stehen erst am Anfang!

Beispiel Servicekette in der Tourismusregion Projektförderung Metropole Nordwest

- **Tourismusverband Nordsee auf den Weg, die Küste als barrierefreie Urlaubsregion zu profilieren. Mit dem Projekt „Barrierefreie Nordsee - Komfort und Service für Alle“ wird ein wichtiger Aspekt des „Touristischen Zukunftskonzeptes Nordsee 2015“ umgesetzt.**
- **Anknüpfung an erste Ansätze des von der Metropolregion geförderten Projektes "Schaffung einer barrierefreien Tourismusregion,, in den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch sowie der Stadt Bremerhaven**
- **Gefördert von der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.: gemeinsame Projekte im Bereich barrierefreier Tourismus inklusive gemeinsamer Internetplattform**

Beispiel Zugänglichkeit und Nutzungsmöglichkeit in Einrichtungen



- **OZEANEUM als barrierefreie Einrichtung in der Hansestadt Stralsund ausgezeichnet**
(u.a. Fußböden erhielten nachträglich gut sichtbare Wegmarkierungen und es wurden Orientierungshilfen in Braille-Schrift für sehbehinderte Gäste an den Treppenläufen installiert)

Beispiel Zugänglichkeit und Nutzungsmöglichkeit am Strand



Ostsee, Mecklenburg Vorpommern



Beispiel Zugänglichkeit/Nutzung an Plätzen und in der Natur



Müritz Nationalpark,
Naturpark Nordeifel

Fränkisches Seen.land

- die Wege um die Seen herum sind größtenteils eben
- an den meisten Erholungszentren findet man Parkplätze und Toiletten für Rollstuhlfahrer
- Sandrollstühle fürs barrierefreie Badevergnügen können an verschiedenen Seezentren kostenlos ausgeliehen werden

Beispiel Touristische Angebote



- **Wellness – Entspannung für Körper und Geist**
z.B. Best Western Hotel Hanse
Kogge, Ostseebad Koserow

Legende



= geeignet für Mobilitätsbehinderte



= geeignet für Sehbehinderte

Beispiel Touristische Angebote



- **Wandern Für Sehbehinderte**
(Fränkisches Seenland)
- **Stadtführungen für Sehbehinderte** (Erfurt)

- **Weitere Angebote**

- Kartfahren
- Segeln
- Kanufahren
- Reiten
- Radfahren
- **Erkundung von Parks, Gärten usw.**
(Mecklenburg Vorpommern)



Beispiel Unterkünfte



Feriendorf "Müritzufer"



Villa Blanck in Malchow, 5 Sterne Ferienwohnungen

- **Zahlreiche Herbergen in Mecklenburg-Vorpommern haben sich auf Menschen mit Handicap eingestellt (Zertifikat "Qualitätsmanagement Barrierefreier Tourismus,,)**

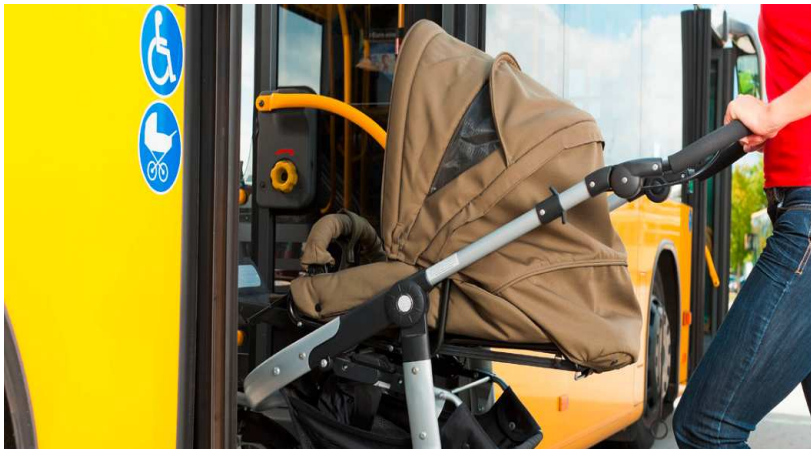
Detaillierte Angaben im Internet nach Din-Norm ,rollstuhlgerecht‘

Scandic Hotelkette, Berlin

Beispiel Service

- **Anbieter mit speziellem Service, wie z. B.**
 - Verleih für Rollstuhlfahrer, Rollatorenutzer
Reparatur für Rollstuhlfahrer, Dialysestationen
- **Serviceleistungen für Urlauber mit Behinderung und deren Familien**
 - Fahr- und Begleitdienste bis hin zur Betreuung

Beispiel Mobilität



- An-/Abreise per Flug, Bahn, Bus
- Öffentliche Verkehrsmittel am Urlaubsort

Beispiel Kommunikation

- **Stadtführer barrierefreies Bremen- Informationen für alle** (Detailinformationen zu Gebäuden, Wegen, Sehenswürdigkeiten, Karten mit zwei Rundgängen in Standardsprache und Leichte Sprache, Bsp.Münster)
- **Printversion und barrierefrei im Internet** (z.B. ‚Langeoog barrierefrei‘)
- **Stadt Augsburg mit einem digitalen Straßenführer** (u. a. Bordsteinabsenkungen, Längsneigungen, Querneigungen und schlechte Bodenbeläge ausweist)

Entwicklungen im Tourismus für Alle - wichtige Voraussetzungen

- **Erstmals bundesweit verlässliche Kriterien für barrierefreie Angebote** (Fachkongress in Berlin 28.6.13: Tourismus für alle- Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal)

**Neues Kennzeichnungssystem ‘Reisen für Alle’
(BMWI, DSFT/NatKo)**

**Schulungsmaßnahmen DSFT/NatKo, Berlin
(u. a. Zertifizierter Erheber, Sensibilisierung)**



Deutschlandweit einheitliches Kennzeichnungssystem



Piktogramme im Überblick

- 23 -



Fazit: Touristische Herausforderungen

- Umsetzung der bundesweiten Symbole und Schulungsmaßnahmen
- Durchgängige Serviceketten
- Aus-/Fortbildung des Personals in Freizeit und Tourismus - Sensibilisierung der touristischen Akteure wichtige Voraussetzung
- Internationale Standardisierung der Bezeichnung ‚Barrierefrei‘, ‚rollstuhlgerecht‘, ‚rollstuhlgeeignet‘ bei Unterkünften, Einrichtungen, Plätzen, Parks etc
- Zukunftsfähige Gesellschaft unabdingbar ‚Tourismus für alle‘
- Strategiekonzept, Koordinator für ‚Tourismus für Alle“ in der Kommune/Region um eine dauerhafte Vernetzung von bereits bestehenden und neuen Angeboten, Akteuren und Interessierten zu gewährleisten (Landes-Koordinierungsstelle „Bremen - Tourismus für Alle“)
- Schwerpunkte setzen (Zielgruppe/Themengruppen)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!